

# Feueralarm gibt den Rettern Rätsel auf

Einsatz im Klaraheim: Wasserdampf löste Brandmelder aus – in verschlossenem Gästezimmer

**Altötting.** Kleine Ursache – große Wirkung: Auf diesen Nenner lässt sich der Einsatz bringen, zu dem die örtliche Feuerwehr am Mittwochabend ins Alten- und Pflegeheim St. Klara gerufen wurde – und der die Kräfte auch vor ein Rätsel stellte. Ausgelöst wurde der Vorfall durch einen Feuermelder. Dieser schlug gegen 19 Uhr an, der Alarm wurde ausgelöst. Als die Feuerwehrmänner – 27 an der Zahl – am vermeintlichen Brandort eintrafen, ahnten sie noch nicht, dass es nichts zu löschen geben würde. Denn die Tür zu dem Zimmer, in dem der Brandmelder ausgelöst worden war, war versperrt. So bereiteten sie sich auf einen „scharfen Einsatz“ vor, wie Kommandant Alois Wieser sagte. Die Schläuche wurden angeschlossen, das Gerät zur Belüftung von verrauchten Räumen klar gemacht und ein Rauchschutzvorhang im Türrahmen angebracht.

Benötigt wurde letztlich nichts von all dem, wie sich herausstellte, als die Tür per Generalschlüssel geöffnet wurde. Denn es war nicht Rauch, auf den der Melder reagiert hatte, sondern Dampf. Auch die Ursache war rasch geklärt. Sowohl der Wasserhahn des Waschbeckens als auch der der Dusche waren aufgedreht – und zwar so, dass nur heißes Wasser floss. Für die Einsatzkräfte bedeutete das Entwarnung. Sie mussten nur das Wasser abstellen und die Fenster zum Lüften öffnen.

Auch wenn der Auslöser des Alarms rasch ausfindig gemacht war, so standen die Einsatzkräfte doch vor einem Rätsel. Denn im Zimmer befand sich niemand. So



**Gleich zwei Mal musste die Feuerwehr Richtung Klaraheim ausrücken:** Ein und derselbe Feuermelder hatte zwei Mal Alarm ausgelöst, zunächst wegen Wasserdampf, dann folgte ein Fehlalarm – Foto: TimeBreak21

musste es von außen verschlossen worden sein, nachdem jemand das Wasser aufgedreht hatte – und das, obwohl es sich bei dem Raum um ein zu diesem Zeitpunkt nicht benötigtes und daher leer stehendes Gästezimmer handelte.

Auf Nachfrage des *Anzeigers* sagte Polizeirat Hannes Schneider, der Leiter der Inspektion Altötting, dass der Sachverhalt zwar ungewöhnlich gewesen sei, es aber keinerlei Anhaltspunkte dafür gebe, dass jemand von außerhalb des Heimes mit dem Vorfall zu tun gehabt habe. Vielmehr sei davon aus-

zugehen, dass ein möglicherweise verwirrter Bewohner der Einrichtung das Wasser aufgedreht und somit den Einsatz der Feuerwehr verursacht habe.

Bei diesem einen Einsatz blieb es im Übrigen nicht. Am Donnerstag kurz vor 7 Uhr wurde die Wehr erneut zum Klaraheim gerufen – alarmiert, nachdem exakt derselbe Feuermelder erneut angeschlagen hatte. Dieses Mal rückte die Wehr nur noch mit zwölf Mann an, so Kommandant Alois Wieser. Einzugreifen brauchten diese indes nicht. Wie sich umgehend heraus-

stellte, war das Warngerät durch den Kontakt mit dem Wasserdampf am Vorabend kaputt gegangen. Beim erneuten Auslösen handelte es sich um einen Fehlalarm. Anders als am Mittwoch, als die Feuerwehrmänner rund eine Stunde lang im Einsatz waren, konnten sie am Donnerstagmorgen postwendend wieder abrücken.

Die für die Wartung der Brandmeldeanlage zuständige Firma wurde verständigt, die Reparatur veranlasst. Im betroffenen Zimmer gab es keinen Brand-, wohl aber einen Wasserschaden. – **sl**